Sonnabend, 29. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7365. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Essen, 28. Juni. Die Strikeverhältnisse in dem hiesigen Reviere haben sich in den letzten Tagen wenig verändert. Indeß mehrt sich die Zahl der die Arbeit wieder aufnehmenden Bergleute, wenn auch nur allmälig. Im Mühlheimer und Ruhrorter Revier sind ca. 70 Procent der Belegschaften wieder angefahren. In dem Bochumer Reviere und in den an dasselbe angrenzenden Revieren ist bis jetzt ein Strike gar nicht eingetreten. Auf den Zechen „Tremonia“ und „Westphalia“, sowie auf anderen Zechen des Dortmunder Reviers wird gearbeitet.

Bern, 28. Juni. Die französische Regierung hat der Schweiz gegenüber die Aufhebung der Paßvisagebühren vom 1. Juli d. J. ab angeordnet. Ueber die vollständige Beseitung der Paßformalitäten sind zwischen beiden Staaten Unterhandlungen im Gange.

Copenhagen, 28. Juni. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge ist der Justizminister Krieger vom 1. Juli d. J. ab zum Finanzminister und der Etatsrath Klein zum Justizminister und zum Präsidenten des See- und Handelsgerichtes ernannt worden.

Versailles, 28. Juni. Der von der diesseitigen Regierung aufgestellte Entwurf eines Vertrages mit der deutschen Regierung, betreffend die Zahlung der Kriegsentschädigung, ist gestern Abend von Berlin zurückgekommen.

Rom, 28. Juni. Die „Voce della verita“ theilt eine weitere Ansprache des Papstes mit, die derselbe an eine Anzahl von Militärs, welche früher in päpstlichen Diensten gestanden und um eine Audienz nachgesucht hatten, gehalten hat. In dieser Ansprache erklärte der Papst: „Wir schreiten zwar mit Muth und Vertrauen vor, aber trotzdem sehen wir noch nichts, was uns berechtigte, sagen zu können, daß schon in der nächsten Zeit eine schönere Morgenröthe und eine glänzendere Sonne aufgehen werde, durch welche eine bessere evangelische Zeit angekündigt wird. Wir schreiten fast blind inmitten der uns umgebenden Finsterniß einher; bitten wir Gott, daß er diese Finsterniß zerstreue. Sie aber, bleiben Sie immer treu Ihrem Glauben.“

Rom, 28. Juni. Der Senat genehmigte das Einnahmebudget und den Etat des Ministeriums des Aeußern. Auf eine Interpellation, betreffend die Verfolgung der Juden in Rumänien, antwortete der Minister Venosta, daß die italienische Regierung im Verein mit der englischen stets für die rumänischen Juden eingetreten sei und eine entsprechende Politik im ganzen Orient befolgen werde.

Constantinopel, 28. Juni. Ueber die Erhöhung des Zolles für die den Suez-Kanal passirenden Schiffe wurden von dem Khedive Erklärungen abgegeben, welche den Großvezier in jeder Beziehung zufriedengestellt haben.

Washington, 27. Juni. Zuverlässigem Vernehmen nach wird der Schiedsgerichtshof in Genf seine Arbeiten zu Ende führen. Der amerikanische Commissar hat die indirecten Entschädigungsansprüche nicht zurückgezogen und wird es auch fernerhin nicht thun; die Arbeiten des Schiedsgerichts nehmen ihren Fortgang einfach unter den Bedingungen des Vertrages von Washington. Da aber das Schiedsgericht entschieden hat, daß die indirecten Ansprüche keinen Grund zur Zusprechung einer Geldentschädigung bilden, so hat Amerika sich bereit erklärt, sich dem Urtheile des Schiedsgerichts zu fügen, wozu es von vorn herein stets bereit gewesen ist; der amerikanische Commissar wird von der weiteren Aufrechterhaltung der indirecten Ansprüche abstehen.

Hamburg, 28. Juni. Nach einem der „Börsenhalle“ aus Havanna zugegangenen Telegramme hat in Mexico ein Ministerwechsel stattgefunden, und zwar hat Lafrayna Aeußeres, Gomez Ralavios Inneres, Ruiz Justiz und Francisco Mejia Finanzen übernommen. Letzterer hat das Kriegsministerium behalten. — Die Regierungstruppen sind von Quirogia bei Monterey geschlagen worden.

Danzig, den 29. Juni.

Der Abschluß der Verhandlungen mit Frankreich steht nahe bevor. Dem officiösen „National“ zufolge wurde gestern in Versailles die Antwort aus Berlin mit Bestimmtheit erwartet. Berliner Bankhäuser hatten gestern Abend bereits Telegramme aus Paris, welche den schon erfolgten Abschluß (wohl etwas übereilt) melden. Ueber einzelne Fragen, deren Lösung noch ausstand, namentlich über das Verbleiben einiger Festungen mit dem entsprechenden Gebietstheile im deutschen Besitz bis zur letzten Zahlung, über etwaige Verminderung der Occupationstruppen bei den theilweisen Räumungen und Aehnliches wurde eine Verständigung auch von der deutschen Regierung nicht bezweifelt. Thiers ist seiner Sache so gewiß, daß er jüngst bei einem Diner, welches er mehreren Deputirten gab, äußerte: „Ich hoffe, der Kammer und dem Lande nächsten Montag die glückliche Abwickelung der Verhandlungen anzeigen zu können und werde dann um die nöthigen Vollmachten bitten, um die von uns eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Der Nationalversammlung sollen alle Einzelheiten der Verhandlungen vorgelegt werden.“ Unter den Pariser Bankiers herrscht große Aufregung, denn Thiers hat plötzlich erklärt, er wolle keinen Syndikaten Vortheile gewähren, er werde die Anleihe vollständig auf dem Wege der öffentlichen Subscription aufbringen und die Bankiers nur als gewöhnliche Subscribenten zulassen. — Seit drei Tagen befindet sich auch Hr. v. Hansemann in Paris.

Die „Germania“ bringt heute eine etwas anders lautende Version der Rede des Papstes, in welcher er sich vorzugsweise gegen Bismarck gewandt hat. Bemerkenswerth ist dabei nur der sehr christliche Wunsch am Schluß, den uns der Telegraph unterschlagen hatte: „Erheben wir im Uebrigen unsern Blick zu Gott; stehen wir fest im Vertrauen; halten wir in Eintracht zusammen. Wer weiß, ob nicht bald sich das Steinchen von der Höhe loslöst, das den Fuß des Colosses (nämlich: des deutschen Reiches) zerschmettert.“ — Aus den Aeußerungen der europäischen Presse über die päpstliche Kundgebung wollen wir zunächst die Worte hier folgen lassen, mit denen die „Indep. belge“, welcher einseitige Parteilichkeit für Preußen gewiß nicht zum Vorwurf gemacht werden kann, sich über die in der päpstlichen Rede angedeuteten Anfragen und Vorstellungen des Oberhauptes der katholischen Kirche an den deutschen Reichskanzler ausspricht. Dieses Blatt sagt: „Wenn Herr v. Bismarck auf diese naive Frage des Papstes nicht antwortete, so geschah dies gewiß nicht, weil die Antwort ihn in Verlegenheit setzte. Weder er noch das kaiserliche Parlament waren es, die in die katholische Kirche das Dogma der Unfehlbarkeit einführten, und wenn der Stand der Beziehungen zwischen der kaiserlichen Regierung und den Bischöfen sich in unangenehmer Weise verändert hat, so darf man deshalb doch weder ihn noch den Reichstag irgendwie für den Schuldigen halten.“ Die Wiener „N. fr. Pr.“ bemerkt: „Der Papst hat den unerhörten Vorgang gewählt, nicht die Regierung des deutschen Kaisers, nicht die deutsche Bundesgewalt, sondern den ersten Minister des Reiches selber sich gegenüberzustellen, und man wird zugestehen, daß solch ein persönliches Angreifen gegen alles diplomatische Decorum ist. So auszeichnend es überhaupt sein mag für den deutschen Reichskanzler als Lenker der Geschicke Deutschlands bezeichnet zu werden, so ist es zum wenigsten nicht diplomatischer Brauch, den Minister eines Staates als Person zu behandeln, ihn nicht als den Beauftragten seines Souveräns, als den Vertreter der von der Majestät seines Herrn und der Volksvertretung gebilligten Grundsätze der Politik anzusehen. Vielleicht wird diese Verletzung aller guten Sitte noch dazu beitragen, die Empfindlichkeit in höchsten, entscheidenden Kreisen zu reizen und die Rücksichten aufzugeben, welche bis jetzt noch gegen die Curie beobachtet wurden. Es ist ein glücklicher Zufall, daß der Past fast gleichzeitig und aus demselben Anlasse Italien und Deutschland den Krieg erklärt. Diese beiden Mächte sind bisher gewohnt, gemeinsam zu siegen. So mag ihnen denn auch jetzt nicht der Erfolg fehlen in einem Kampfe, in welchem die ganze gebildete Menschheit auf ihrer Seite steht. Die Losung zum Streite ist ausgegeben. Wie ein alttestamentarischer Prophet ruft der Papst: „Irgend ein Stein wird vom Berge herabfallen und die Ferse des Colosses zertrümmern.“ Ob der zertrümmerte Coloß am Ende nicht der Fels Petri sein könne, dürfen die Anhänger des Papstthums wohl ernstlich besorgt sein!“

Während der Papst seiner Stimmung auch dadurch Ausdruck giebt, daß er den „N. W. Tgbl.“ zufolge dem Papste Gregor VII., dem, der einen deutschen Kaiser nach Canossa zu gehen zwang, ein Denkmal zu setzen beabsichtigt, scheint der Bischof Krementz jetzt versöhnlicher gestimmt zu sein. Auch die „Post“ bestätigt officiös, daß er neue Schritte in dieser Richtung gethan. Eine entscheidende Ministersitzung über diese Angelegenheit soll noch in dieser Woche stattfinden. Mit Rücksicht darauf und namentlich auf den neuesten Schritt des Bischofs ist auch die Reise des Geh. Ober-Regierungsraths Wagener nach Varzin bis nach dem Ministerrathe verschoben worden. Die „K. H. Z.“ will auch bereits das Motiv für die plötzliche Nachgiebigkeit des ermländischen Bischofs kennen: „Der Herr Bischof bezieht bekanntlich ein Staatsgehalt von 35,000 Thlr., das ihm in vierteljährlichen Raten aus der Regierungs-Hauptkasse zu Königsberg bezahlt wird. Vor etwa acht Tagen langte aus Berlin die Ordre an, die am 1. Juli fällige Rate dem Bischof nicht auszuzahlen; diese Ordre ist aber vorgestern widerrufen und angeordnet worden, dem Bischof vorläufig die Zahlung am 1. Juli noch zu leisten“.

Die Wahlen in Ungarn nehmen einen für die Deakpartei eben so günstigen als für das Leben der Wähler gefährlichen Fortgang. So viel Sitze die Deakpartei gewonnen, fast ebenso viel Bürger hat das Land verloren, die in der Hitze des Wahlactes erschlagen, erschossen oder auf sonst einem constitutionellen Wege ins Jenseits befördert wurden. Auch in Croatien nehmen die Dinge einen der Deakpartei günstigen Verlauf. Die Croaten manifestiren immer muthiger, daß sie mit der südslawischen Bewegung nichts gemein haben wollen. Wie aus Agram gemeldet wird, hat der kroatische Landtag bei seiner Präsidentenwahl den Partei-Verhältnissen dadurch Rechnung getragen, daß er zum ersten Präsidenten den ungarfreundlichen Deputirten Mazuranic, zu Vicepräsidenten dagegen zwei nationalgesinnte Abgeordnete wählte. Diese einstimmig erfolgte Wahl wurde vom ersten Präsidenten in seiner Antrittsrede als ein Unterpfand der Versöhnung unter den Parteien bezeichnet.

Aus Madrid übermittelt uns der Telegraph die bereits seit einigen Tagen in Aussicht gestellte Kundgebung des neuen spanischen Ministeriums in Form eines Rundschreibens des Ministerpräsidenten Zorilla an die Provinzial-Behörden. Es muß dem Actenstück der Charakter einer energischen und entschlossenen Sprache, Klarheit der Ziele und hinsichtlich der liberalen Forderungen eine große Mäßigung beigemessen werden. Während man sich solchergestalt in Madrid mit der Zukunft des Landes beschäftigt, verliert man auch die Sorgen der nächsten Gegenwart nicht den Augen. Die Hauptstadt ist von Truppen fast entblößt, welche alle gegen die Carlisten ins Feld gerückt sind, die „Freiwilligen der Freiheit“ haben die Wachen bezogen und die Regierung macht große Anstrengungen zur Bewältigung des Aufstandes. Uebrigens spukt auch Don Carlos schon wieder im Lande, natürlich nur sehr dicht an der Grenze.

Deutschland.

△ Berlin, 28. Juni. Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung, deren nicht weniger als 17 Nummern umfassende Tagesordnung dafür spricht, daß man die Geschäfte in längstens 14 Tagen abzuwickeln wünscht, nach welcher Frist auch Präsident Delbrück seine Urlaubsreise anzutreten gedenkt. Nach den einleitenden Geschäften wurde über die Zusammensetzung jener Commission Beschluß gefaßt, welche die Aufhebung der Salzsteuer vorbereiten soll. Zur Annahme gelangten ferner die Anträge, betr. den Entwurf einer Schiffs-Vermessungsordnung; die Veranstaltung von Viehzählungen im Deutschen Reiche; die Angelegenheiten wegen Kosten der Erhebung und der Verwaltung der Zölle; Vereinfachung der Zollverwaltungskosten-Liquidation und die Erhöhung der Pauschsummen-Vergütung; ferner der Antrag, betr. die Ausführungsbestimmungen zu dem Brausteuergesetze. — Die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr, so wie für Rechnungswesen haben jetzt einen eingehenden Bericht über die Erbauung eines deutschen Krankenhauses in Constantinopel erstattet. In demselben wird zunächst das Bedürfniß eines solchen Instituts für die Angehörigen der deutschen Nation in Constantinopel um so mehr anerkannt, als fast alle übrigen europäischen Nationen derartige Anstalten besitzen. Es sind Gutachten von Architecten über den Umfang des anzulegenden Hospitals eingegangen und geprüft worden. Die Ausschüsse sind mit Rücksicht auf diese Vorlagen der Ansicht, daß 80,000 Thlr. aus Reichsmitteln zu bewilligen seien und die Gesandtschaft in Constantinopel an der Hand einer Zustimmung zu diesem Antrage Seitens des Bundesraths veranlaßt werde, neue Pläne und Kostenüberschläge zu senden und zwar in Verbindung mit den Statuten des deutschen Wohlthätigkeitsvereins, welcher die Verwaltung und Unterhaltung des neuen Krankenhauses übernehmen soll, mit einer bindenden Erklärung des Vereins wegen Ueberlassung des jetzigen Hospitals an das Reich und endlich mit einer Zusammenstellung der wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben des neuen Krankenhauses.

— Unter den Offizieren des großen deutschen

Das Panzerthurmschiff „Borussia“.

Stettin. Von den gegenwärtig im Bau begriffenen drei Panzerfregatten der deutschen Kriegsmarine wird eine derselben, das Panzerthurmschiff „Borussia“, bekanntlich auf der Werft des hiesigen „Vulcan“ erbaut, während die beiden anderen gleichartigen Schiffe „Der große Kurfürst“ und „Friedrich der Große“ auf den kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshafen nach demselben Modell ausgeführt werden. Es ist, soweit uns bekannt, seit dem Bau des Erstlingsschiffs der preußischen Marine, der Segelcorvette „Amazone“ seligen Angedenkens, der Dampfcorvette „Danzig“ und der beiden Gattungen Dampfkanonenboote, die ihrer Zeit auf verschiedenen Ostseewerften erbaut wurden, das erste Mal, daß wieder eine vaterländische Privatwerft von der nunmehr deutschen Marine-Verwaltung mit einem Auftrage zum Kriegsschiffsbau bedacht wird, ein nicht geringer Sporn zum Wettkampf für unser heimisches Institut, aus dem dieses allem Anschein nach mit Ehren hervorgehen wird.

Die genannten drei Schiffe, deren Bau nach übereinstimmenden Plänen der kaiserlichen Admiralität bewerkstelligt werden soll, sind Panzer-Thurmschiffe von 300 Fuß Länge und 52 Fuß Breite, welche, vollständig armirt und mit allem sonst Nöthigen ausgerüstet, einen Tiefgang von 23 Fuß im Mittel haben werden. Die Panzerung reicht bis 6 Fuß unter die Wasserlinie und wird mit Teakholzunterlage im Gürtel und in der Casematte durchgängig 18 Zoll stark sein; stellenweise haben die stärksten der zur Verwendung kommenden Platten allein eine Dicke von 9 Zoll, und wird danach die Teakholzunterlage verhältnißmäßig geregelt. Jedes der Schiffe erhält zwei drehbare gepanzerte Thürme, von denen jeder mit zwei 26-centimetrigen Gußstahlgeschützen neuester Construction armirt wird; außerdem aber wird jedes Schiff im Bug wie im Heck je ein derartiges 17-centimetriges Geschütz führen. Die Drehvorrichtungen an den Thürmen können durch Dampfkraft oder durch Menschenhände in Bewegung gesetzt werden. Beide Thürme stehen in der gepanzerten Casematte, die selbst vorn und hinten durch gepanzerte Querwände gegen das Eindringen von Geschossen, welche etwa längsschiff kommen, geschützt sind.

Die bemerkenswertheste Einrichtung an den sonst nach dem Vorbilde des Panzerschiffes „Monarch“ in der englischen Marine zu erbauenden Schiffen ist die eines doppelten Bodens, um bei etwaigem Auflaufen oder sonst eintretender Beschädigung des Schiffskörpers, namentlich unter der Wasserline, der Gefahr des Versinkens vorzubeugen. Die Stärke des Außenbodens beträgt 15 Millimeter (etwa ⅝“), die des inneren Bodens nur 9 Millimeter (mithin etwa ⅜“), und ist der zwischen beiden befindliche Raum nach Oeffnung der im inneren Boden befindlichen wasserdichten Verschlüsse zugänglich.

Die beim Schiffskörper angewandte Bauart ist das in der englischen Marine neuerlich eingeführte System der Längsspanten mit Stützplatten (brackets). Die Distanzen der Spanten im Boden sind 4 Fuß, hinter dem Panzer 2 Fuß. Jedes der drei Schiffe wird einen Tonnengehalt von 4100 Tons B. o. m. haben, das Gesammtgewicht mit vollständiger Ausrüstung, Armirung, Maschinen 2c. 6663 Tons = 133,260 Centner betragen.

Die Maschinen, deren Gewicht allein 16,000 Ctr. beträgt, werden 3 Cylinder mit Trunkkolben und Oberflächencondensatoren erhalten und eine Stärke von zusammen 5400 indicirten Pferdekräften (entspricht ungefähr 900 nominellen Pferdekräften) entfalten; 6 Kessel mit 30 Feuerungen dienen dazu, den für die Maschinen erforderlichen Dampf zu erzeugen. Die das Schiff bewegende Propellerschraube wird aus Bronce nach Griffith's System mit 4 einzelnen, in ihrer Steigung verstellbaren Flügeln angefertigt und hat dieselbe einen Durchmesser von 21 Fuß. Zum Pumpen von Wasser, Betreiben der Ankerspille 2c. 2c. werden noch diverse kleine Dampfmaschinen bis zu einer Stärke von 20 Pferdekraft angebracht; auch werden besondere Vorkehrungen zum Ueberbordschaffen der Asche getroffen. Ebenso wird ein System von Sprachrohren und Telegraphenleitung die Commandobrücke mit den Hauptabtheilungen des Schiffes und dem Maschinenraum in Verbindung setzen.

Auf der Werft des „Vulcan“ wurde nach Vollendung der Vorarbeiten der Bau der „Borussia“ mit Beginn dieses Jahres in Angriff genommen. Derselbe ist jetzt, also nach Verlauf von 6 Monaten, bei Aufwendung von gegenwärtig 300 Arbeitern, so weit vorgeschritten, daß der Schiffskörper bis auf kürze Enden hinten und vorn in Spanten steht, der äußere Boden zum dritten Theil beplattet und genietet und der innere Boden fast ganz fertig ist; die Decksbalken des Batteriedecks und des Zwischendecks sind größtenthels angebracht und bereits ist mit dem Aufstellen der Quer- und Längswände (sog. Wallgangsschotten) begonnen. Es werden zu dem Bau über 1 Million Niete erfordert, die theilweise mittels einer Dampfnietmaschine, im Uebrigen aber meistens durch Menschenhände geschlagen werden, und deren jedes nach seiner Anbringung an Ort und Stelle der sorgfältigsten Prüfung unterzogen wird, wie denn auch vor seiner Verwendung das sämmtliche, meistens aus rheinischen Walzwerken bezogene Eisen, in Bezug auf Qualität und Gewicht, umfangreichen Proben unterworfen werden, wozu die erforderlichen Probirmaschinen im „Vulcan“ vorhanden sind. Von Seiten der kaiserlichen Marineverwaltung sind ein Ingenieur und ein Werkmeister auf der Werft des „Vulcan“ permanent stationirt, um den Bau der „Borussia“ nach allen Richtungen hin zu überwachen. Die Leitung des Baues aber ist durchaus bewährten und durch Sachkenntniß befähigten Baumeistern anvertraut.

In den Größenverhältnissen dieser drei Panzerfregatten ist, soviel wir wissen, kein Schiff auf norddeutschen Werften bisher erbaut werden. Das gegenwärtige Stadium des Baues, in welchem die „Borussia“ zur Zeit begriffen, scheint besonders geeignet, einen interessanten Einblick in die neuere Technik der Schiffbaukunst zu gestatten und einen klaren Begriff von der großartigen Entwickelung derselben zu gewinnen. Nicht minder anziehend als der Bau selbst ist die Inaugenscheinnahme der hier in Anwendung kommenden technischen Hilfsmittel, deren Herbeischaffung und Herrichtung sicher einen nicht unbedeutenden Kostenaufwand verursacht hat, der Werkstätten gar nicht zu erwähnen, die früher schon bestanden und in denen der Bau der für das Schiff erforderlichen Maschinen ebenfalls bereits in Angriff genommen ist.

Mitte 1873 wird voraussichtlich die „Borussia“ zum Ablauf fertig, Ende December 1873 jedoch bis auf die Panzerung, welche sie in Kiel erhalten soll, im Bau vollendet und zur Ablieferung bereit sein. Der Transport des Schiffes nach Swinemünde, wo die Ablieferung erfolgt, wird bei 15 Fuß Tiefgang durch Schleppdampfer, nicht durch eigene Dampfkraft geschehen. (N. St. Z.)

Generalstabes, die behufs strategischer Studien eine mehrwöchentliche Reise nach Elsaß-Lothringen unternehmen und vor Allem die dortigen festen Plätze einer eingehenden Besichtigung unterwerfen sollen, werden, nach einer Meldung im „Dresdener Anzeiger", auch vier höhere Offiziere des sächsischen Generalstabes sich befinden.

— Die Ursache der Versetzung des Herrn v. Wurmb, schreibt man der „K. H. Z." will man auf das Verhältniß zwischen Polizeipräsidium und Magistrat zurückführen, das nicht immer ein erquickliches gewesen ist. Es wird sogar behauptet, die Entfernung des Herrn v. Wurmb habe auf dem von der Regierung acceptirten Programm des neuen Oberbürgermeisters gestanden.

— An den 9 preußischen Universitäten und der Academie zu Münster haben im Wintersemester 1871/72 gelehrt: 811 Docenten und zwar: in der evang.-theologischen Facultät 80 (10 Proc.), in der kathol.-theologischen 24 (3 Proc.), in der juristischen 88 (11 Proc.), in der medizinischen 214 (26 Proc.), in der philosophischen 405 (50 Proc.). Von den 811 Docenten sind 404 ordentliche, 166 außerordentliche Professoren und 241 Privatdocenten. Außerdem wurde noch von 37 Personen Unterricht in Stenographie, Musik, Fechten, Reiten rc. und von 13 Lectoren in Sprachen und Landwirthschaft an den gedachten Anstalten ertheilt. An dem Lyceum in Braunsberg waren in der kath.-theologischen Facultät 4 und in der philosophischen 5, zusammen 9 Docenten. — Die Zahl der Studirenden an den 9 Universitäten und der Academie zu Münster betrug: immatriculirte 8013, zu den Vorlesungen berechtigte 1860, zusammen 9873. Von ersteren waren in der evang.-theologischen Facultät 980 (12 Proc.), in der kath.-theologischen 477 (6 Proc.), in der juristischen 1678 (21 Proc.), in der medizinischen 1991 (25 Proc.), in der philosophischen 2887 (36 Proc.) und zwar für Philosophie, Philologie und Geschichte 1880 (23 Proc.), Mathematik und Naturwissenschaften 720 (9 Proc.), Cameralien und Landwirthschaft 287 (4 Proc.) inscribirt.— In dem Lyceum zu Braunsberg waren in der kath. theologischen Facultät 12 und in der philosophischen 4, zusammen 16 Studirende immatriculirt. — Von den 8013 immatriculirten Studirenden waren 6823 (85 Proc.) aus Preußen, 670 (8 Proc.) aus den übrigen deutschen Staaten incl. der österreichischen, vormals zum deutschen Bunde gehörigen Länder, 400 (5 Proc.) aus den übrigen europäischen Staaten, 1 aus Afrika, 112 aus Amerika und 7 aus Asien.

— Die ultramontane „Duisb. Volks-Ztg." ist in wenigen Tagen fünf Mal mit Beschlag belegt worden. (Die Clericalen werden sich durch solche Polizeimaßregeln nicht einschüchtern lassen.)

— Nach geschäftlichen Briefen aus Essen steht das Aufhören der Strike der Bergwerksarbeiter in naher Aussicht, namentlich wird die Begleichung der Differenzen im Dortmunder Bezirk demnächst eintreten.

— Der Präsident der Regierung zu Oppeln hat eine Notabeln-Conferenz zur Förderung des deuschen Sprachunterrichts in Oberschlesien berufen. Die Conferenz hat am 24. Juni im Regierungsgebäude zu Oppeln getagt und sich über diejenigen Veränderungen schlüssig gemacht, welchen die bisher im Regierungsbezirk Oppeln geltenden Unterrichtspläne zu unterwerfen sein werden, um den deutschen Sprachunterricht in den Volksschulen nichtdeutscher und gemischter Nationalität zu fördern. Die aus den Berathungen hervorgegangenen Feststellungen werden nunmehr dem Herrn Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten zur Prüfung und weiteren Entschließung unterbreitet werden.

— Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, ist die Nachricht der Magdeb. Ztg. von einem Austritt Zabel's rein aus der Luft gegriffen. Auch die „K.-Z." erklärt, daß Herr Kruse nicht aus ihrer Redaction scheiden werde.

Köln, 26. Juni. Die „Rhein. Ztg." schreibt: „In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Elementarlehrer Kinder altkatholischer Eltern, die den sonntäglichen Schulgottesdienst nicht besuchen, mit Strafe belegen, wozu sie namentlich Abschreiben von seitenlangen geistlosen Gebeten zu wählen belieben. Für beide Parteien bemerken wir, daß den Lehrern absolut kein Recht zu diesem Verfahren zusteht, wovon dieselben sich zu ihrem Schaden überzeugen würden, sobald einmal, was wir nur wünschen können, die betreffenden Eltern gegen sie anzugehen sich entschließen.

Stuttgart, 28. Juni. Die in Eßlingen abgehaltene Wander-Versammlung von evangelischen, allen theologischen Richtungen angehörenden Geistlichen Württembergs einigte sich zu dem Beschlusse, daß die Kirche die obligatorische Civilehe zwar nicht provociren, jedoch wenn dieselbe eingeführt würde, sich die Aufgabe stellen solle, die Gemüther versöhnend darauf vorzubereiten. (W. T.)

Straßburg, 24. Juni. Von den Forts, welche unsere Stadt zu einem Waffenplatze ersten Ranges machen werden, sind seit einiger Zeit mehrere rüstig in Angriff genommen worden, so namentlich die beiden, welche die sogenannten Hausberge krönen, ein ansehnlicher gestreckter Rücken, der ungefähr in der Linie zwischen Straßburg und Zabern liegt. Erst mit ihrer Vollendung wird mit der sehnlichst gewünschten Stadterweiterung begonnen werden können, und dieser Zeitpunkt ist es auch wohl, den der eben entstehende Bauverein im Auge hat. Derselbe, auf Gegenseitigkeit begründet, soll Familien Gelegenheit verschaffen, Wohnungen nach und nach zu erwerben, indem sie auf dem Wege jährlicher Abzahlungen zur Amortisation gelangen. Uebrigens wird die bisherige Quartiernoth bald ein Ende haben, indem mit diesem Herbst die meisten der in der Belagerung niedergelegten Häuser wieder erstanden sein werden. An der Universität haben die Vorlesungen ihren geräuschlosen Fortgang genommen. Die durch den etwas überstürzten Fortgang des Herrn v. Roggenbach erledigte Stellung eines provisorischen Curators hat der Vice-Präsident v. Ledderhose übernommen, der leider schon außerdem mit Geschäften überbürdet ist. Man scheint im Reichskanzler-Amt zu meinen, daß sich die Dinge hier von selbst machen. Für heute kann aus sicherster Quelle mitgetheilt werden, daß in den Professorenkreisen sich eine Vorstellung vorbereitet, welche direct an den Fürsten Bismarck gerichtet werden soll und worin man ersuchen wird, daß entweder das Reichskanzler-Amt etwas lebendiger, als es jetzt geschieht, um die noch keineswegs zu Ende geführte Organisation der Universität sich bekümmere, oder daß man die Vertretung der Universität mit der nöthigen Initiative ausstatte.

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. Die Generalversammlung der Actionäre der österreichischen Nordwestbahn hat beschlossen, zur Erbauung von Wohnungen für die Eisenbahnbeamten und Eisenbahnarbeiter eine Anleihe von zwei Millionen aufzunehmen. (W. T.)

Brody, 26. Juni. Bei den Bylawicer-Unruhen wurden zwei Bauern getödtet, acht tödtlich und sechsunddreißig leicht verwundet. Statthalter Graf Goluchowski kommt zur Untersuchung des Falles hierher.

Graz, 26. Juni. Der Kaiser hat das organische Statut für die hiesige technische Hochschule, wie es vom steierischen Landtage in der letzten Session angenommen wurde, sanctionirt.

England.

London, 26 Juni. Das neue Gesetz gegen die Jesuiten und die übrigen verwandten Orden wird von den vorsichtigeren unserer liberalen Blätter mit bedeutender Zurückhaltung beurtheilt. Im Prinzip stimmen auch sie durchaus mit der deutschen Regierung und dem Reichstage überein, allein auf der anderen Seite kann man sich hier nur schwer an scharfe Repressivmaßregeln gewöhnen und bei jeder Erörterung über die Sache klingt ein Widerstreit zwischen Zustimmung für die Sache und Abneigung gegen die Mittel durch.

— Die Strikebewegung greift immer weiter um sich. An eine Beilegung des Strikes der Zimmer- und Maurergesellen ist vorläufig nicht zu denken. Inzwischen agitiren die Bäckergesellen wegen einer zwölfstündigen Arbeitszeit und gänzlicher Abschaffung der Nachtarbeit. Gleichzeitig haben die Gartenarbeiter in Felham und dessen Nachbarschaft Behufs Erzielung höherer Wochenlöhne die Arbeit eingestellt, und ganze Erdbeerenäcker verfaulen, weil die Gartenbesitzer den Anforderungen ihrer Arbeiter nicht nachgeben wollen.

— 27. Juni. Unterhaus. Nach Mittheilung der aus Genf eingegangenen Nachrichten bemerkt Gladstone, das Schiedsgericht werde jetzt wahrscheinlich die regelmäßigen Sitzungen noch einige Zeit vertagen, um zunächst die Denkschriften beider Regierungen im Einzelnen zu berathen. Auf eine Anfrage Disraeli's erklärt der Premier, unzweifelhaft werde Amerika später nicht das Recht haben, die indirecten Schadenansprüche auf Basis des Washingtoner Vertrages wieder aufzunehmen; der Vertrag sei vielmehr jetzt das wirksamste Verhinderungsmittel gegen die Erneuerung solcher Ansprüche. Weiter führte dann Gladstone aus, daß alle anderen Verhandlungen, welche auf Basis des Vertrages zu führen seien, jetzt so geführt werden würden, wie wenn die indirecten Ansprüche nie vorgelegen hätten. — Bezüglich der Stellung der Regierung zu der von dem Oberhause mit verschiedenen Aenderungen angenommenen Ballotbill erklärt Gladstone, daß die Regierung verschiedene dieser Aenderungen, welche besonders wichtig seien, nicht acceptiren könne, wenn auch die Bill in Folge dessen nicht zu Stande käme.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Die Rechte will dem Präsidenten der Republik vor aller Welt dadurch ein Mißtrauensvotum ertheilen, daß sie die Verdoppelung der Mitgliederzahl für die Permanenz-Commission verlangt, die während der Ferien die National-Versammlung vertritt. Thiers soll, so will man in diesen Kreisen wissen, mit der Uebersiedelung der Regierung nach Paris umgehen. Möglich, daß diese Spannung sich noch vor Schluß der Session in Donner und Blitz steigert. Das linke Centrum bereitet ein Manifest vor, worin die Politik dieser Fraction festgestellt werden soll. Bis jetzt ist dieselbe sehr schwankend gewesen. Die Rechte hat sich über ein gemeinschaftliches Manifest nicht einigen können und man hat beschlossen, durch persönliche Kundgebungen auf den Gang der Ereignisse einzuwirken. Das erste Manifest dieser Art ist in dem Briefe des Herzogs von Broglie im „Courier de France" erschienen, Cumont wird in der „Union" von Angers ein ähnliches und Saint Marc Girardin ein drittes, wahrscheinlich im „Journal de Paris" folgen lassen. — Die clericale Partei wollte den Gemeinderath von Sens zwingen, der Schule der Brüder der christlichen Doctrine in dieser Stadt eine Subvention von 12,000 Fr. zu bewilligen. Da dieser aber davon nichts wissen wollte, so setzte sie Petitionen in Umlauf, die sie von Familienvätern unterzeichnen ließ und rief dann die Vermittlung des Präfecten an. Vor diesem fand aber die Eingabe auch keine Gnade, und der Unterrichtsminister gab dem Präfecten Recht. — Die Pariser Fabriken arbeiten im Augenblick sehr wenig; eine Masse Arbeiter ist entlassen worden; Leute, die früher 200 Arbeiter beschäftigten, haben jetzt kaum noch 20. Das Daniederliegen der Geschäfte wird hauptsächlich dem fortdauernden Aufenthalte der National-Versammlung in Versailles zugeschrieben, der großes Mißtrauen einflöße und viele Fremde von Paris abhalte. Dazu kommt denn noch, daß die Royalisten ihre Ausgaben so sehr als möglich einzuschränken und überall Mißtrauen hervorzurufen suchen. Ihr Plan besteht bekanntlich darin, die Republik dadurch in Mißcredit zu bringen, daß sie keine normale Zustände aufkommen lassen. — Das Elsaß-Lothringer Comité in Paris hat einen neuen dringenden Aufruf an die Elsässer und Lothringer erlassen, damit sie sich so schnell als möglich für die französische Nationalität entscheiden. Wie es scheint, hat die Zahl derer, welche sich für Frankreich erklären, bedeutend abgenommen, seit man weiß, daß das französische Militärgesetz noch viel härter ist, als das deutsche.

— 27. Juni. Das „Bien Public" zieht heute sehr scharf gegen den Brief Broglie's und das rechte Centrum los. Es constatirt die Ohnmacht der ganzen Rechten. Betreffs des Schreibens Broglie's meint es: „Es wäre jedenfalls besser, ein Demagoge wie Thiers, als ein Conservativer wie Broglie zu sein." — Bazaine wurde gestern zum ersten Male vom General Rivière verhört. — Das Geschworenen-Gericht von Paris sprach heute den Verfasser, den Verleger und den Drucker einer bonapartistischen Schmähschrift auf Herrn Thiers frei. Die Angeklagten trugen ihre imperialistischen Ideen offen zur Schau. Die Sache macht in so fern kein Aufsehen, als man weiß, daß die Pariser Geschworenen dem Exkaiser noch immer sehr ergeben sind. — Die große Revue in Longchamps ist hinausgeschoben worden. — In ihrer gestrigen Versammlung hat sich die republikanische Union im Princip gegen die Salzsteuer erklärt. Die republikanische Linke hielt ebenfalls eine Sitzung über die Besteuerungsfrage, die Mehrheit war gegen die Salzsteuer und gegen die directen Abgaben, war dagegen geneigt, die Besteuerung der mobilen Werthe und die Geschäftsumschlagssteuer anzunehmen. — Die protestantische Synode entschied gestern die Wahlfragen durch Annahme folgenden Antrages: Es werden auf die Wahllisten alle die eingeschrieben, welche erklären, von Herzen der reformirten Kirche von Frankreich und der in der heiligen Schrift geoffenbarten christlichen Wahrheit treu zu bleiben; 77 stimmten für den Antrag, die 24 Mitglieder der äußersten Linken enthielten sich der Abstimmung, 7 waren abwesend. — Herr Guizot hat an den Präsidenten der protestantischen Synode ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Rücktritt aus Gesundheitsrücksichten ankündigt. Es sind der Synode verschiedene Anträge vorgelegt, welche die Trennung der Kirche von dem Staate verlangen.

Rußland.

Die sociale Frage soll auch auf dem bevorstehenden Statistiker-Congreß in St. Petersburg zur Sprache kommen. Dem „Hamb. Corr." wird von dorther berichtet: „Obwohl Rußland von der socialen Bewegung noch am wenigsten zu fürchten hat, möchte sich das Czarenreich einer gemeinsamen Lösung der socialen Frage durchaus nicht entziehen. Wie man versichert, hat man auf Anregung des Ministers Walujeff schon beschlossen, dem statistischen europäischen Congreß, welcher im August in St. Petersburg zusammentritt, verschiedene Vorlagen in Bezug auf diesen Gegenstand zu unterbreiten. Es wäre zu wünschen, daß auch die anderen Regierungen, und nicht bloß Deutschland, Oesterreich und Rußland allein, sich für die gemeinsame und wohlerwogene Behebung der socialen Uebel interessiren möchten. In wieweit der Congreß in St. Petersburg eine glücklich gewählte Instanz für Lösung der socialen Frage ist, wird sich allerdings erst zu zeigen haben.

Petersburg, 25. Juni. Der Stand der Loskaufs-Operation war nach einem ausführlichen Bericht im „R.-A." vom 13. Juni d. J. folgender: Von den der Haupt-Loskaufs-Commission eingereichten 77,619 Loskaufs-Verhandlungen sind 74,335 bestätigt. An denselben waren 6,701,638 Bauern betheiligt, welche über 23 Millionen Dess. Land erwarben und darauf fast 615 Mill. Rbl. an Loskaufs-Darlehen erhalten haben.

Spanien.

M[illegible]ni. Die „Gaceta" meldet das Auftauchen kleiner Banden in verschiedenen Provinzen. Die Freiwilligen der Freiheit haben den Garnisondienst in Madrid begonnen. — „Imparcial" sagt, Don Carlos sei jetzt in Alisuno, von wo er von neuem in Spanien eindringen wolle.

Madrid, 27. Juni. Der Minister Zorilla hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er zunächst die Aufrechterhaltung der Integrität des Landes, sowie die Unterdrückung der Insurrection auf Cuba als den festen Entschluß der Regierung bezeichnet. Der Internationalen und anderen ähnlichen Associationen gegenüber werde die Regierung, ohne sich auf eine Verfolgung der theoretischen Systeme derselben einzulassen, ihre auf Umsturz der bestehenden Institutionen zielenden Versuche mit Energie bekämpfen. Unter Hinweis auf die von dem letzten Ministerium beantragten exceptionellen Maßregeln erklärt das Circular alsdann, die gegenwärtige Regierung halte solche nicht für angemessen, um die Freiheit zu retten, doch werde sie die Insurrection, soweit sie noch vorhanden, mit der loyalen Unterstützung der Armee, der Marine und der Bürgermiliz auf das Kräftigste bekämpfen. Was die von den Conservativen den vorgeschrittenen Parteien vorgeworfenen angeblichen anarchischen, auf Umsturz der bestehenden socialen und religiösen Verhältnisse abzweckenden Bestrebungen angehe, so glaube die Regierung, sich dem gegenüber mit einer strengen Handhabung der Verfassung begnügen zu dürfen. Das Rundschreiben kündigt die sofortige Einführung des Instituts der Jury an, sowie die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Reorganisation der Armee und Marine, welche die Streitkräfte des Landes in wahrhaft nationaler Weise umgestalten und die Conscription abschaffen werde. Schließlich wird noch hervorgehoben, daß die Regierung es sich angelegen sein lassen werde, die religiöse Intoleranz entschieden zu bekämpfen; auch wird betont, daß der Besserung der Finanzen eine ganz besondere Sorgfalt zugewandt werden solle. (W. T.)

Danzig, den 29. Juni.

* In diesen Tagen ist bei einem Theil unserer ländlichen Arbeiterbevölkerung und namentlich in den Kreisen Pr. Stargardt und Marienwerder ein förmliches Auswanderungsfieber hervorgetreten. Auf mehreren Gütern verlangten die Instleute von den Besitzern ihre sofortige Entlassung, um nach Amerika auszuwandern, obschon die Zeit, für welche sie contractliche Verpflichtungen eingegangen, noch nicht abgelaufen war. Es wurde unter den Arbeitern überall das Gerücht verbreitet, daß „Prinz Carl" in Amerika große Ländereien angekauft habe und daß dieselben den Auswanderern überlassen würden. Kein Wunder, daß solche Nachrichten und die damit verbundenen Vorspiegelungen einer glücklichen Zukunft auf einen Theil der ländlichen Arbeiterbevölkerung ihre Wirkung nicht verfehlen und mehrfach dazu Veranlassung gegeben haben, daß die Instleute ihren Contract gebrochen und vor Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung auf und davon gegangen sind. Aus einer uns heute von zuverlässiger Seite zugehenden Mittheilung ersehen wir, daß die Auswanderung auch von Seiten katholischer Geistlichen unterstützt wird. Es geht uns im Original eine Karte folgenden Inhalts zu:

> Vereinigung des nordamerikanischen und des deutschen Comité's zum Schutze der Auswanderer.
>
> Herr **JOSEPH KÖLBLE**, Vertrauensmann des deutschen, römisch-katholischen Central-Vereins, No. 185, Third Street (dritte Strasse) in NEW-YORK, wird ersucht, dem Inhaber dieser Karte jeglichen Beistand angedeihen zu lassen.
>
> **Carl Fürst zu Isenburg - Birstein,**
> Präsident des deutschen Comité's.
>
> Eingehändigt dem .... aus .... der .... über .... nach .... reisen will.
>
> (L. S.) **Folleher.**

Das mit Lack aufgetragene Siegel enthält die Buchstaben P. F. In der linken Ecke der im unteren Theile noch unausgefüllten Karte steht mit Bleistift vermerkt: „angehörig Johann . . . ." Der darauf folgende Name ist unleserlich. Nach der uns gewordenen Mittheilung ist die rechts neben dem Siegel stehende Unterschrift aller Wahrscheinlichkeit nach die des katholischen Geistlichen und bischöflichen Canzleidirectors Folleher zu Pelplin. Durch diese Karten, welche, wie uns versichert wird, in den genannten Kreisen vielfach coursiren, findet das oben erwähnte Gerücht von den großen Länderankäufen des „Prinzen Carl" in sehr einfacher Weise seine Erklärung. Wir lassens für heute und bevor uns nicht weitere Aufklärungen zugehen, ganz dahingestellt, welche Rolle der römisch-katholische Centralverein und seine hiesigen Freunde und Agenten bei der Auswanderung der ländlichen Arbeiter spielen. Wir wollen nur noch die Thatsache erwähnen, daß mehrere Arbeiter in dem Glauben, sie würden unentgeltlich nach Amerika befördert werden und dort ihr Glück machen, nach den Häfen abgereist und nach kurzer Zeit von dort enttäuscht zurückgekehrt sind, da man von ihnen dort die Entrichtung des Reisegeldes verlangt hatte.

* Der Herr Gerichts-Präsident Bock hat heute von dem im großen Sitzungssaale des Stadtgerichts versammelten Richter-Collegium mit herzlichen Worten Abschied genommen. Am 1. Juli tritt bekanntlich der Herr Gerichts-Präsident Bock in den Ruhestand; über seinen Nachfolger im Amte ist noch nichts bekannt geworden.

* Das von Herrn F. Devrient hierselbst im Jahre 1865 gebaute und zur Rhederei des Herrn Alex. Gibsone in Danzig gehörige Fregattschiff „Alsen" ist nach fast siebenjähriger Abwesenheit glücklich heute hier eingetroffen. Das Schiff hat die meisten Meere der Welt befahren und ist vornehmlich im Stillen Meere beschäftigt gewesen.

— Wie bereits mitgetheilt, geht die Staatsregierung mit dem Plane um, sämmtichen Königlichen Beamten eine Miethsentschädigung zu gewähren. Zu diesem Behuf sind die verschiedenen Ressorts beauftragt, eine Aufstellung zur Ermittelung der erforderlichen Summen zu machen. Die Städte der Monarchie sollen gleichwie zur Militair-Serviszahlung so auch zur Civilbeamten-Miethsentschädigung classificirt werden. Die Durchschnittsgehälter der verschiedenen Beamtencategorien sollen bei der Veranlagung als Basis dienen und darnach ein bestimmter Prozentsatz gezahlt werden; beispielsweise in den Städten 1. Klasse 15 pCt. Die den Beamten in Ansehung der hohen Miethspreise darnach zu Gute kommenden Miethsentschädigungen würden annähernd so viel betragen, wie die Zulagen bei der letzten Gehaltsaufbesserung.

* An Stelle des bisherigen Tarifs für den preußisch-polnischen Verband-Güterverkehr tritt von morgen, 1. Juli ab, ein neuer Tarif in Kraft. Auf sämmtlichen Verbandstationen sind Exemplare vorräthig.

— Für die Geschäftswelt ist es von großer Wichtigkeit zu erfahren, daß sämmtliche russische Rubelscheine mit Werthzeichen von 1 bis 100, welche bis zum Jahre 1855 incl. in Cours gesetzt waren, von den Regierungskassen in Rußland nur noch bis zum 12. Juli c. angenommen werden.

* Hr. Dr. Redner zeigt heute an, daß „überhäufte Berufsgeschäfte und die sehr geringe Unterstützung, welche das „Danziger Katholische Kirchenblatt" trotz vielseitiger Versprechungen gefunden", ihn veranlasse, die Redaction desselben niederzulegen. Zugleich zeigt der Verleger, Hr. Buchhändler Weber an, daß das Blatt in der bisherigen Weise unter seiner Verantwortlichkeit erscheinen werde.

* Wie das „D. K. Kirchenbl." mittheilt, wird die criminalgerichtliche Verhandlung gegen den hiesigen Vicar v. Felstow wegen Verletzung des bekannten Kanzelparagraphen des Strafgesetzbuches in nächster Woche stattfinden.

* Der Herr Landrath hat die sämmtlichen Ortsvorstände seines Amtsbezirks angewiesen, ihm sofort Kenntniß davon zu geben, wenn Instleute, Knechte und dgl., welche noch im Dienstverhältniß stehen, ihren Contract brechen und vor Ablauf desselben auswandern wollen. Es sollen die Contractbrüchigen an ihren Einschiffungsplätzen durch Requisition der dortigen Polizeibehörden festgenommen und zur Fortsetzung ihrer Contracte und strengen Bestrafung hierher zurücktransportirt werden.

* Das Turnfest für die höheren Lehranstalten und die Mittelschulen wird am Mittwoch, den 10. Juli, stattfinden.

* [Polizeiliches.] In der verflossenen Nacht wurde der Commis F. dabei arretirt, als er von den auf dem Steindamm auf einem Holzfelde aufgestellten Brettern eins wegnahm. Er gab bei seiner Vernehmung an, nicht die Absicht gehabt zu haben das Brett zu stehlen, er habe solches nur aus Scherz einem ihm unbekannten Manne auf den Hof tragen wollen. — [illegible]estern entlief der Matrose B. von einem bei Legan [illegible] Schiffe, wobei er einen Heuer-Vorschuß von 25 [illegible] eine Kleider und ein ihm nicht gehöriges Bett mitnahm. Letzteres hat er gleich darauf in einer Schenke in Legan für 3 [illegible] versetzt. — In der vorigen Woche wurde aus einer Laube des Gartens zur Ostbahn in Ohra einem hiesigen Kaufmann ein seidener Regenschirm und ein Damen-Shawltuch gestohlen.

* In Zoppot befinden sich gegenwärtig 251 Familien mit 1044 Personen. Ende Juni v. J. waren dort 197 Familien mit 837 Personen anwesend.

— Das neueste „Just.-Minist.-Bl." enthält u. A. folgende Personal-Veränderungen: dem Ober-Tribunals-Rath Heinsius ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. October d. J. ab ertheilt; der Kreisgerichts-Director v. Borries in Thorn ist gestorben; der Kreisrichter Zimmer in Sensburg ist an das Kreisgericht in Tilsit, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Skaisgirren, versetzt.

Elbing, 29. Juni. Dieser Tage wurde in der hiesigen Actien-Dampf-Wasch-Anstalt der erste Versuch mit der Dampf- und den Waschmaschinen gemacht, der in jeder Beziehung zufriedenstellend ausfiel. Da der Fabrikant in Chemnitz den Trockenapparat nicht rechtzeitig geliefert hat, so muß die für den ersten Juli beabsichtigte Eröffnung der Anstalt noch auf kurze Zeit hinausgeschoben werden. Die größte Opposition werden dem neuen Unternehmen wohl die Waschfrauen machen, und doch dürften auch sie sich leicht mit demselben versöhnen. Denn sie können die ihnen von ihren Kunden übergebene Wäsche in die Anstalt bringen, dort selbst das Waschen mit der Maschine verrichten und dann nach zwei bis drei Stunden nach Hause nehmen, um sie nach Belieben selbst zu trocknen und zu bleichen. Der Preis stellt sich dann um die Hälfte niedriger und erspart ihnen viele und gerade die schwerste Arbeit. Auch ist es den Inhabern der Anstalt lieber, wenn Familien auf dieselbe Weise verfahren, indem sie entweder selbst die Wäsche beaufsichtigen, oder dies durch Dienstmädchen oder Waschfrauen thun lassen. — Ein mit Brückentheilen beladener Kanalkahn, auf der Reise von hier nach Osterode begriffen, soll an der zweiten Ebene von hier gerechnet im Oberländischen Canal gesunken sein.

Schwetz, 28. Juni. Zur Erweiterung des Chausseenetzes im hiesigen Kreise sind vom Kreistage folgende Beschlüsse gefaßt worden: Es werden chausseemäßig ausgebaut: 1) die von Topolno über Prust nach der Gegend von Brunstplatz führende Verbindungsstraße; 2) die von Neuenburg nach Lubin führende Straße; 3) die von Osche über Bahnhof Laskowitz nach Schwetz führende Straße mit einer Abzwei-

gung von Sauern über Dritschmin nach Pniewno unter Berücksichtigung des zwischen Tuchel und Laskowitz auf der neu projectirten Bahn anzulegenden Bahnhofes; 4) die von Osche über Bülowsheide nach Jasccrrek im Anschluß an die Marienwerdersche Kreis-Chaussee führende Straße. Zu dem Bau der unter 4) genannten Chaussee sind aus forstfiscalischem Fonds 5000 ℛ pro Meile als Beihilfe versprochen und zugleich die Fortführung dieser Straße über Klinger nach Tuchel unter gleicher Bedingung in Aussicht gestellt worden. Abweichend von dem Vorschlage des K. Landraths, zur Bestreitung der Baarkosten eine Anleihe zu contrahiren, wurde beschlossen, nur jährlich die Summe von circa 20,000 ℛ aus Kreis-Communal-Mitteln zu diesem Bau herzugeben. Der mit der Taxirung der Gebäude in der Altstadt behufs Translocation betraute Maurermeister Gutzeit hat die Arbeit nunmehr vollendet und dürften die Verhandlungen mit der K. Regierung wiederum in Fluß kommen.

Graudenz, 28. Juli. Der bisherige Gutsbezirk Stremoczyn ist mit der Stadt Graudenz in communaler und polizeilicher Beziehung vereinigt worden. — Major v. Lepel, zweiter Commandeur des hiesigen Garde-Landwehr-Bataillons ist als Bezirks-Commandeur nach Gräfrath zum 8. westfäl. Landwehr-Regiment versetzt. — Der Kreisschreiber Riemer ist zum Bürgermeister der Stadt Krojanke gewählt und bestätigt worden.

Thorn, 28. Juni. In Folge großartiger Schlägereien am Sonntag zwischen Militär- und Civilpersonen, um und in Thorn (es waren solche an der Leibitscher Chaussee im Eichenkranz, auf dem Weinberg, in Podgurz, am Bahnhof Thorn, auf der Weichselbrücke, auf der Bromberger Vorstadt bei Majewski und bei W. Sultan in Thorn) hat die Kgl. Commandantur die strengsten Maßregeln angeordnet. Vom Feldwebel abwärts, darf keine Militärperson sich nach neun Uhr Abends in einem öffentlichen Locale betreffen lassen, bei sofortiger Arretirung, trotz Urlaubskarte, welch letztere nur nach 9 Uhr bei Ausübung betreffender Pflichten außerhalb öffentlicher Locale Giltigkeit hat. Einer der Uebelthäter, ein Füsilier, welcher die Civilpersonen auf der Brücke mörderisch mit dem Säbel verwundet hat, ist bereits ermittelt und werden wohl auch die anderen ermittelt werden; eine sehr strenge Bestrafung ist ihnen gewiß. Jedenfalls wird die Civilbehörde über die, bei den beregten Schlägereien betheiligten, resp. Schlägereien hervorgerufen habenden Civilisten, eine gleich strenge Untersuchung verhängen, um endlich solch Gesindel, welches öffentliche Vergnügungslocale und die dahin führenden Wege unsicher macht, und stets bereit ist mit Messer und Knüttel harmlose Menschen zu überfallen, dauernd unschädlich zu machen. (Th Z.)

* Königsberg, 29. Juni. Die Versicherungen bei der städtischen Feuer-Societät haben sich, wie die letzte Revision der Rechnungen ergab, wiederum um 182,000 ℛ vermindert. Die Stadtverordneten haben daher den Magistrat ersucht, wegen Auflösung der Societät in nächster Zeit die Interessenten zu berufen.

Bromberg. Das für den Bau der Bahn Bromberg-Conitz gebildete Comité hat den Kreistag zu Bromberg aufgefordert, für das Unternehmen eine Zinsgarantie bis zur Höhe von 10,000 ℛ jährlich auf 10 Jahre zu übernehmen. Dem Kreise soll dafür eine entsprechende Summe in Stamm-Prioritäts-Actien gewährt werden. Der etwa zu zahlende Zinszuschuß ist wie die übrigen Communalabgaben aufzubringen.

Vermischtes.

— Das zweite Juni-Heft der Deutschen Warte (Leipzig, O. Wigand) enthält: Ueber Nationaldenkmäler. Von B. Meyer. Französische Volksliederdichter. Von F. C. Petersen. 4. Louis Charles Colmance. Ein Veteran des Mars und der Musen (Franz v. Elsholtz). Von Dr. Gthé. Historisch-politische Umschau. Von v. Wydenbrugk. — Bücherschau. — Todtenschau: Graf v. Hegnenberg-Dux. Frhr. v. Hohenhausen. Theodor Goldstücker. J. F. Denison Maurice.

— Das Directorium des norddeutschen Apotheker-Vereins und der Ausschuß des süddeutschen haben beschlossen, eine Generalversammlung am 24. bis 26. September d. J. in Frankfurt a. M. abzuhalten. Es wird eine Vereinigung des nord- und süddeutschen Apotheker-Vereins angestrebt, unter Berathung der nothwendigen Abänderung der Vereinsstatuten.

Rübeland im Harz, 23. Juni. Am heutigen Tage hat den hiesigen Ort ein schweres Unglück betroffen. Bei chemischen Versuchen, welche der bei den Harzer Hüttenwerken angestellte leitende Chemiker Dr. Chapman aus England für so ungefährlich erachtete, daß er dieselben seit Monaten in seinen eigenen Wohnungsräumen unternommen, ist durch einen völlig unaufgeklärten unglücklichen Zufall in einem isolirt gelegenen Laboratorium eine Explosion erfolgt, durch welche Dr. Chapman selbst mit drei Gehilfen um ihr Leben gekommen. Leider haben dadurch auch mehrere andere Orts-Einwohner Verletzungen erhalten, welche jedoch glücklicher Weise nicht für gefährlich zu erachten. Auch sind dabei verschiedene Wohnhäuser bes[illegible] Der Betrieb der Hüttenwerke ist nicht ge[illegible] die Hütten-Direction eifrigst darauf bedacht, d[illegible] Schäden, so viel nur irgend thunlich, auszugleichen.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Dortmund, 29. Juni. Die „Westphälische Zeitung" schreibt: Die Strikebewegung im Dortmunder Bezirk ist im Abnehmen. Auf der Zeche „Tremonia" sind 200, auf der Zeche „Westfalia" 250 Mann angefahren. Der beabsichtigte Strike auf der Zeche „Franziska" ist unterblieben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96 7/16, Creditactien 369⅞, 1860er Loose 94½, Franzosen 377½, Galizier 258⅞, Lombarden 216½, Silberrente 64½, Elisabethbahn 270⅞, Böhm. Westbahn 269½, Wiener Unionbank 298½. Beliebt.

Wien, 28. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 64,30, Silberrente 71,75, 1854er Loose 95,50, Bankactien 860,00, Nordbahn 230,70, Böhmische Westbahn 257,50, Creditactien 349,60. Franzosen 356,50, Galizier 244,00, Kaschau-Oderberger 193,50, Pardubitzer 181,50. Nordwestbahn 218,20, do. Lit. B. 187,80, London 111,00, Hamburg 81,80, Paris 43,45, Frankfurt 93,20, Creditloose 189,50, 1860er Loose 104,75, Lombardische Eisenbahn 205,20, 1864er Loose 145,25, Anglo-Austrian-Bank 331,50, Austro-türkische 123,50, Napoleons 8,89, Ducaten 5,34, Silbercoupons 109,00, Elisabethbahn 256,50, Ungarische Prämienloose 108,20, Amsterdam —, Albrechtsbahn-Actien 176,50, Unionbank 283,00.

Hamburg, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco 2 Mk. höher, Roggen loco fester, beide auf Term. fest. Weizen pr. Juni-Juli 127℔. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bc. 157 Gd., pr. Juli-August 127℔ pr. 1000 Kilo netto in Mark Banco 155 Gd., pr. September-October 127℔. pr. 1000 Kilo netto in Mark Banco 149 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 1000 Kilo netto in Mark Banco 96 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto in Mark Banco 96 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto in Mark Banco 99 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 22¾, pr. October 23¼. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni 18, pr. Juni-Juli 18, pr. Juli-August 18½, pr. September-October 17½ preußische Thaler. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11⅞ Br., 11⅝ Gd., pr. Juni 11⅝ Gd., pr. August-Dezember 11⅞ Gd. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco unverändert, pr. October 183¾. Raps pr. Herbst 405, pr. November 405 fl. Rüböl loco 41½, pr. Herbst 40½, pr. Mai 1873 41¼. — Wetter: Trübe.

London, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten schlossen fest, aber ruhig zu äußersten Montagspreisen. Ostseeweizen geschäftslos. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,170, Gerste 7910, Hafer 35,900 Quarters. — Wetter: Kühl.

Liverpool, 28. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 11⅝, middling amerikanische 11 7/16, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6⅝, middl. Dhollerah 5⅞, Bengal 5⅝, New fair Oomra 8¼, good fair Oomra 8¾, Pernam 11, Smyrna 9, Egyptische 11¼. Ruhig.

Paris, 28. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 53,72½. Neueste 5% Anleihe 85,15. Anleihe Morgan 500,00. Italienische 5% Rente 68,90. Italienische Tabaks-Obligationen 487,50. Franzosen (gestempelt) 820,00. Franzosen neue 770,00. Oesterreichische Nordwestbahn 501,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 468,75. Lombardische Prioritäten 264,00. Türken de 1865 54,95. Türken de 1869 314,00. Türkenloose 175,00. 6% Vereinigte Staaten pr. 188[illegible]) 104,00. Goldagio 3¼. — Matt.

Paris, 28. Juni. Productenmarkt. Rüböl behpt., pr. Juni 87,75, pr. Juli 87,75, pr. September-Dezember 91,00. Mehl behpt., pr. Juni 74,75, pr. Juli-August 72,25, pr. September-Dezember 64,00. Spiritus pr. Juni 50,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet, dänischer 34¼. Roggen matt, Petersburger 17. Hafer geschäftslos. Gerste stetig, friesische 17. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 43¼ bez. und Br., pr. Juni 43¼ bez. und Br., pr. Juli 43½ Br., pr. September 45¼ bez. und Br., pr. September-Dezember 46 Br. — Fest.

New-York, 27. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 110, Goldagio 13¼, 5/20 Bonds de 1885 115, do. neue 112¼, Bonds de 1865 117¾, Eriebahn 55¼, Illinois 139, Baumwolle 26¼, Mehl 7D.—C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22½, do. in Philadelphia 22¼, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅜. — Höchste Notirung des Goldagios 13⅝, niedrigste 13¼.

Berlin, 29. Juni. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen Juni	81	82	Westpr. 3½% Pfd.	82 4/8	82 5/8
Juni-Juli	81	81 4/8	do. 4% do.	91 7/8	92 3/8
Rogg. flau,			do. 4½% do.	100 1/8	100
Juni . . .	50 2/8	49 7/8	do. 5% do.	103	102
Juli-Aug.	49 2/8	49 7/8	Lombarden . . .	125	123 3/8
Sept.-Oct.	49 7/8	50 4/8	Franzosen, gest.	215 6/8	215 3/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	45 6/8	45 1/2
Juni 200℔.	12 8/24	12 8/24	Amerikaner (1882)	96 5/8	96 5/8
Rüböl loco	23 1/4	23¼	Italiener	66 6/8	66 7/8
Spir. matt,			Türken (5%) . .	51 7/8	51 7/8
Juni . . .	24 17	24 22	Oester. Silberrente	64 7/8	64 6/8
Sept.-Oct.	20 12	20 15	Russ. Banknoten .	82 7/8	82 7/8
Pr. 4½% consl.	103 2/8	103 2/8	Oester. Banknoten	90 6/8	90⅝
Pr. Staatsschldſ.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21 6/8

Belgier Wechsel 79 2/8.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ flau,

fein glasig und weiß	127-135℔	ℛ 83-87 Br.	
hochbunt	127-130℔	„ 81-84 „	
hellbunt	125-127℔	„ 80-82 „	73-86½ ℛ bezahlt.
bunt	125-127℔	„ 77-79 „	
roth	128-131℔	„ 75-78 „	
ordinair	120-124℔	„ 67-73 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 82 ℛ.

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. Juni-pr. Juni-Juli 81¼ ℛ bez., 81½ ℛ Br., pr. Juli-August 81 Br., pr. September-October 76½ ℛ Br., 76 ℛ Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ unverändert, 123℔ 49½ ℛ bezahlt.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 46½ ℛ, inländischer 48 ℛ.

Auf Lieferung 120℔. pr. Juni-Juli 47½ ℛ Br., 47 ℛ Gd., pr. Sept.-Octbr. 47⅝ ℛ bezahlt und Geld.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ 98-100 ℛ bez., pr. Juli-August 100 ℛ Gd., pr. August-September 101½ ℛ bez. und Gd., pr. September-October 102 ℛ Gd.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 6½ ℛ bz.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 24⅝ ℛ bez., schottische Maschinenkohlen 23⅝ ℛ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21⅝ Gd. Hamburg kurz 149⅝ Gd., do. 2 Mon. 149 Gd. Amsterdam kurz 140⅝ Gd., do. 2 Mon. 139⅝ Gd. 4½% preuß. Consolidirte Staatsanleihen 103 Gd. 3½% preußische Staats-Schuldscheine 91⅝ Gd. 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe 103 Gd. 5% Danziger Stadt-Obligationen 102½ Br. 4% Danziger Privat-Bank-Actien 116½ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 82¾ Br., 82⅝ gem. 4% do. do. 91⅞ Gd. 4½% do. do. 100½ gem., 5% do. do. 104 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100¾ Br., 100 Gd. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100⅞ Brief. 6% Amerikaner pr. 1882 3. u. 4. Serie 97½ Br., 97⅛ gem.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 29. Juni.

Gedania 100 Br. Bankverein 102 Br. Prämie pr. Juli 103 oder 1 bez. Prämie pr. August 104 oder 2 bez. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96 Br. 5% Türken 52 Gd. Lombarden 123½ bez. Franzosen 216 Geld.

Liquidationscourse: Türken 52. Lombarden 123. Franzosen 215.

Danzig, den 29. Juni.

Getreide-Börse. Wetter: warm und schön, Mittags trübe und Regen drohend. Wind: W.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in Folge der recht flauen und geschäftslos lautenden englischen Depeschen in matter, eigentlich flauer Haltung, es war schwer Verkäufe zu Stande zu bringen, und sind auch nur 300 Tonnen mühsam und zu schwach behaupteten Preisen zu verkaufen gewesen. Bezahlt ist für bunt abfallend 120℔. 73 ℛ, bunt 123℔. 77 ℛ, 128℔. 80 ℛ, hellbunt 124℔. 81½ ℛ, hochbunt und glasig 128—129℔. 82½ ℛ, 129/30℔. 83 ℛ, weiß 129/30℔. 84½, 85 ℛ, extra 132℔. 86½ ℛ pr. Tonne. Termine zwar fester gehalten aber nicht gefragt, 126℔. bunt Juni-Juli 81¼ ℛ bez., 81½ ℛ Br., Juli-August 81 ℛ Br., September-Oct. 76½ ℛ Br., 76 ℛ Gd. Regulirungspreis ult. Juni 126℔. bunt 82 ℛ.

Roggen loco ohne Kauflust. 8 Tonnen 123℔. wurden zu 49½ ℛ pr. Tonne verkauft. Termine sehr ruhig, 120℔. Juni-Juli 47½ ℛ Br., 47 ℛ Gd., September-October 47⅝ ℛ bezahlt und Gd. Regulirungspreis 120℔. 46½ ℛ, inländischer 48 ℛ. — Rübsen loco nach Qualität zu 98 und 100 ℛ pr. Tonne verkauft. Termine Juli-August 100 ℛ Gd., August-September 101½ ℛ bezahlt und Gd., September-October 102 ℛ Gd.

Kartoffeln alte 1 Sgr. 3 ₰ und 1 Sgr. 6 ₰, frische 3 Sgr. pr. Maß bezahlt.

Danzig, 28. Juni 1872.

[Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über meistens schön und warm und ist die Rübsenernte im vollen Gange. Der Stand der Saaten wird als sehr befriedigend geschildert und ist auch für Getreide eine frühe und gesegnete Ernte zu erwarten. Von England sowohl, wie auch aus Frankreich und Belgien wird gleichfalls günstig über den Stand der Felder berichtet und beschränken sich die Umsätze an den Märkten nur auf die Deckung der nothwendigsten Consumtion; weitere Unternehmungslust zu den gegenwärtigen Preisen ist nirgends vorhanden. Unsere Börse war zu Anfange der Woche äußerst flau und nur zu nachgebenden Preisen waren einige Verkäufe von Weizen zu ermöglichen, erst als Berlin im Preise etwas anzog, gelang es leichter Käufer zu finden, indessen auch nur für feine Qualitäten, während abfallende Waare vernachlässigt blieb, zu ca. 1 à 2 ℛ pr. Tonne billigeren Preisen sind während der Woche ca. 2600 Tonnen Weizen verkauft und bezahlt für roth 127/28℔. 78 ℛ, bunt 123/24, 125/26℔. 74, 76½ ℛ, hellbunt 124, 130/31℔. 80, 82½ ℛ, hochbunt glasig 127/28, 128/29℔. 81, 83½ ℛ, weiß 128/29℔. 84½ ℛ. Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 80½, 81, 81¼, 82 ℛ. Auf Lieferung pr. Juni 81, 82 ℛ, pr. Juni-Juli 78½, 80½, 81 ℛ, pr. Juli-August 78, 78½ ℛ, pr. September-October 75, 74½ ℛ gehandelt.

Der Umsatz in Roggen beschränkte sich auf ca. 135 Tonnen und bezahlten Consumenten ziemlich letzte Preise. 120, 121, 122℔. 47½, 48, 49 ℛ. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 46½ ℛ, inländischer 48, 47½, 48 ℛ. Auf Lieferung pr. Juni-Juli 47½ ℛ, pr. Juli 46⅞ ℛ, September-October 47, 47½, 48, 46½, 46½, 47½ ℛ, inländischer 46⅞ ℛ verkauft. — Kleine Gerste 103℔. 38½ ℛ. — Kocherbsen nach Qualität 43—46 ℛ, Futtererbsen 42 ℛ — Von frischem Rübsen war heute das erste Pöstchen am Markt und wurde mit 98 ℛ bezahlt. Die dieswöchentliche Spirituszufuhr aus ca. 22,000 Liter bestehend, wurde zu 22 11/12 ℛ pr. 100 Liter à 100 % placirt.

Elbing, 28. Juni. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, hochbunt, 131℔ 85½ ℛ — Roggen 122/23℔. 46½ ℛ — Gerste, kleine, hell, 104℔. 36½ ℛ — Hafer nach Qualität 33½—38⅝ ℛ — Rübsen nach Qualität 93½—97½ ℛ — Spiritus 23 7/12 ℛ pr. 10,000 Liter %.

Königsberg, 28. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo geschäftslos, loco hochbunter 100—108 Sgr. Br., bunter 96—102 Sgr. Br., rother 96—102 Sgr. Br. — Roggen pr. 40 Kilo loco ohne Umsatz, Termine matt einsetzend, im Verlaufe fester, loco 52—60 Sgr. Br., pr. Juni 54 Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., pr. Juni-Juli 54 Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., pr. Juli-August 54½ Sgr. Br., 53¾ Sgr. Gd., 54 Sgr. bez., pr. August-Septbr. 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 55¼ Sgr. Br., 54¾ Sgr. Gd., 54¾, 55 Sgr. bez., pr. Oct.-Novbr. 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo geschäftslos, loco große 45—50 Sgr. Br., kleine 45—50 Sgr. Br. — Hafer pr. 25 Kilo loco flau, Termine geschäftslos, loco 24—30 Sgr. Br., 22½—26 Sgr. bez., pr. Juni 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo sehr still, loco weiße 60—65 Sgr. Br., 57, 57½ Sgr. bez., graue 70—80 Sgr. Br., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 65—70 Sgr. Br., 58 Sgr. bez., — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—55 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. Leinsaat pr. 35 Kilo ruhig, loco feine 82—96 Sgr. Br., mittel 70—82 Sgr. Br., ordinaire 60—68 Sgr. Brief. — Rübsen pr. 36 Kilo loco gut beachtet, Lieferung fester, loco 90—105 Sgr. Br., 103—104½ Sgr. bez., pr. Juli-August 106 Sgr. Br., 105 Sgr. Gd. — Leinöl pr. 50 Kilo loco mit Faß 12⅝ ℛ Br., 12½ ℛ Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 13 ℛ Br., 12½ ℛ Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 75—80 Sgr. Br. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, unverändert, loco ohne Faß 24 ℛ Br., 23 11/12 ℛ Gd., 23 11/12 ℛ bez., Juni ohne Faß 24 1/12 ℛ Br., 23 11/12 ℛ Gd., Juli ohne Faß 24 1/12 ℛ Br., 23 11/12 ℛ Gd., 24 ℛ bez., August ohne Faß 24⅓ ℛ Br., 24¼ ℛ Gd., 24⅓ ℛ bez., Septbr. ohne Faß 23⅝ ℛ Br., 23½ ℛ Gd., Sept.-Oct. ohne Faß 21½ ℛ Br., 21 ℛ Gd., Oct.-November ohne Faß 19⅓ ℛ Br., 19 ℛ Gd.

Stettin, 28. Juni. (Ost.-Ztg.) Weizen fest, pr. 2000℔. loco gelber geringer 68—74 ℛ, besserer und feiner 75—81 ℛ, Juni 79½—80½—79¾ ℛ bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 78¾, 79½ ℛ bez., Juli-August 78 ℛ bez., August-Sept. 77—77½ ℛ bez., Septbr.-Octbr. 74½—74¾ ℛ bez., Oct.-Nov. 73½ ℛ bez. — Roggen fest, pr. 2000℔. loco inländischer 47—51 ℛ bez., russischer 45½—48 ℛ bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 47½—48 ℛ bez., August-Septbr. 48¼ ℛ bez., Septbr.-October und Oct.-Novbr. 49—49½ ℛ bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer fest, pr. 2000℔. loco 38—45 ℛ, Juni und Juni-Juli 45—45½ ℛ bez., Juli-August do., August-September 45¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 43 ℛ Gd. — Erbsen ohne Umsatz. — Winterrübsen pr. 2000℔. Sept.-Octbr. 104½, 105 ℛ bez. — Rüböl unverändert, pr. 200℔. loco 23¼ ℛ Br., Juli-August 23 ℛ Br., September-Oct. 23 1/12 ℛ bez., Oct.-Novbr. 23½ ℛ bez. — Spiritus behauptet, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 5/24 ℛ bez., Juni 24¼ ℛ bez., Juni-Juli 24¼—⅛ ℛ bez., Juli-August 24⅛ ℛ bez., August-Septbr. 23⅔ ℛ Gd., Septbr.-Octbr. 20 5/12 ℛ bez., Frühjahr 18½ ℛ bez. und Gd. — Angemeldet: 8000 Ctr. Weizen, 4000 Ctr. Roggen, 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 80 ℛ, Roggen 47⅞ ℛ, Rüböl 23 ℛ, Spiritus 24¼ ℛ — Petroleum loco 6 1/12 ℛ bez. und Br., Septbr.-Octbr. 6 1/12 ℛ Br., 6 ℛ Gd. — Baumöl Taranto, 15½ ℛ tr. bezahlt. — Talg-Olein 12 1/12 ℛ bez. — Leinöl, engl., 12⅝ ℛ bez. — Schweineschmalz, amerikanisches 4¼ Sgr. bez. und Gd. — Soda, engl. cryst. 2⅛ ℛ tr. bez.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 73—84 ℛ nach Qual., pr. Juni 82—½—82 ℛ bz., pr. Juni-Juli 81—82—81½ ℛ bz., pr. Juli-August 77¾—78½—78 ℛ bz., pr. Septbr.-Octbr. 73¾—74½—74 ℛ bz., pr. Octbr.-Novbr. 72—73—72½ ℛ bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 46—54½ ℛ nach Qualität gef., pr. Juni 49½—50—49¾ ℛ bz., pr. Juni-Juli 49½—50—49¾ ℛ bz., pr. Juli-August 50—⅜—⅜ ℛ bz., pr. August-Septbr. 50—⅜—½ ℛ bz. — — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 46—58 ℛ, kleine 46—58 ℛ nach Qual. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 40—49½ ℛ nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 51—57 ℛ nach Qualität, Futterwaare 46—49 ℛ nach Qualität. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25½ ℛ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23⅜ ℛ B., pr. Juni 23 1/12—23—1/24 ℛ bz., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 23 1/12 ℛ bz., pr. Septbr.-October 23⅔—⅝ ℛ bz., pr. Octbr.-Nov. 23⅝—⅝ ℛ bz., pr. Novbr.-Decbr. do. — — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 ℛ 22—24 Sgr. bz., loco mit Faß pr. Juni 24 ℛ 18—20 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 24 ℛ 17—20 Sgr. bz., pr. Juli-August 24 ℛ 16—20 Sgr. bz., pr. August-Septbr. 23 ℛ 15—20 Sgr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 20 ℛ 14—17 Sgr. bz., pr. October-November 18 ℛ 20—24 Sgr. bz., pr. Novbr.-Decbr. 18 ℛ 8—10 Sgr. bz. — — Mehl. Weizenmehl No. 0 11½—10½ ℛ, Nr. 0 u. 1 10 5/12—10 ℛ — Roggenmehl Nr. 0 7 11/12—7⅚ ℛ, Nr. 0 u. 1 7½—7 ℛ pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. Br. unversteuert incl. Sack pr. Juni 7 ℛ 8—9 Sgr. bz., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 7 ℛ 8½—9½ Sgr. bz., pr. August-Septbr. 7 ℛ 10 Sgr. bz., pr. Sept.-Octbr. 7 ℛ 10—11 Sgr. bz. — Petroleum raff. (Standard white) pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 13½ ℛ, pr. Juni 12½ ℛ, pr. Septbr.-Octbr. 12⅞ ℛ, pr. Oct.-Novbr. 13 ℛ, pr. Nov.-Decbr. 13 1/12 ℛ.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Fr. Ztg.) (Die Notirungen sind in Gulden südd. Währung.) Weizen (pr. 100 Kilo netto) effectiv hies. u. Wetterauer 16½—⅝, fremder 15⅝—16, pr. diesen Monat 15⅝ bez. u. G., ⅝ B., pr. Juli 15⅝ B., ½ G., pr. November —. — Roggen (pr. 100 Kilo netto) effectiv hies. 10½—⅝, pr. diesen Monat 10 7/12, pr. Juli 10½, pr. November 10¼. — Gerste (pr. 100 Kilo netto) effect. hies. u. Wetterauer 9, fränkische 9.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 28. Juni. Wind: NW.
Angekommen: Ohse, Catharine, Stettin, Cement.
Gesegelt: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Getreide.
Den 29. Juni. Wind: WNW.
Gesegelt: Ruthlen, Götha Canal (SD.), Carlscrona, leer.
Angekommen: Hansen, Falsted, Hartlepool; Lotzow, Isis, Charlestown; Michaelis, Emma, Sunderland; Nehls, Gustava, Shields; Fretwurst, Gust. Fretwurst, Newcastle; Boje, Alsen, Leith; Radloff, Margarethe, Grimsby; Parow, Achilles, Sunderland; Weidemann, Hohenzollern, Hull; Krohn, Courier, Charlestown; sämmtlich mit Kohlen. — Appelberg, Narge (SD.), Antwerpen, Eisentheile. — v. d. Brock, Amitié, Bremerhafen, Ballast. — Fehsefeldt, Catharina, Hamburg; Christen, Copernicus, Newcastle; beide mit Gütern. — Otto, Rudolph Ebel, Newyork, Petroleum. — Findlay, St. Athens, Middlesbro, Coaks und Eisen. — Voß, Marie Auguste, Papenburg, Schienen.
Gesegelt: Lyall, Lord Clyde, Shoreham; Adams, Constance, Douglas; beide mit Getreide.
Ankommend: 1 Bark, 2 Briggs, 2 Schooner, 2 Logger.

Thorn, 28. Juni. — Wasserstand: 4 Fuß 8 Zoll.
Wind: W. — Wetter: unbeständig.
Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Woyke, Toeplitz, Steinkohlen. — Jacubowski, ders., Eisenwaaren. — Czachowski, ders., do. — Genzick, Großmann u. Neisser, Meyer, Schilka u. Co., Rum, Kaffee, Reis, Soda, Wein. — Mankiewicz, Dauben u. Jck, Roheisen, Stabeisen, Reis, Wichse.
Von Bromberg nach Warschau: Schroeder, Pietschmann, Asphalt, Steinkohlentheer.
Stromab:
Hoffert, Perlmann, Polyte, Danzig, 340 St. w. H., 2700 Eisenbahnschw., 2 Tr.
Aronstein, Aronstein, Gniazdkow, do., v. Frantzius, 647 St. w. H., 10,167 Eisenbahnschw., 4 Tr.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1871.	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅜	4	46 bz u G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	138⅞-¾-⅞ bzG
Berlin-Anhalt	18½	4	223⅞ bz u G
Berlin-Hamburg	10¾	4	194½ bz
Berl.-Potsd.-Magdeb.	14	4	169 bz
Berlin-Stettin	11⅛	4	193 bzG [121
Brsl.-Schweid.-Freib.	9½	4	abg. 136½ neu
Cöln-Minden	11½	4	183⅞-4½-4bG
Magdeb.-Halberstadt	8½	4	157½ bz
Magdeb.-Leipzig	16	4	256 bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	95½ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	114½ bz
Oberschl. Litt A. u. C.	13⅝	3½	219½ bz
do. Litt. B.	13⅝	3½	192½ bz
Ostpr Südb. St.-Pr.	—	5	72⅜ bz
Rheinische	10	4	166⅞-67½-67
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein.-Nahebahn	—	4	42⅞ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	99⅞ bz

	Dividende pro 1871.	Zf.	
Thüringer	10½	4	161⅞ bz
Böhm. Westbahn	8½	5	115⅝ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11½	4	— —
Mainz-Ludwigshafen	11	4	180½ bz u G
Oest.-Franz.-Staatsb.	12	5	215½-6½-5⅞ bz
Russ. Staatsbahn	5½	5	95⅝ bz
Südösterr. Bahnen	4	5	123-⅝-⅜ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	94½ B
Kursk-Kiew	5	95½ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1871.	Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	12⅜	4	235 bz u G
Berlin. Handels-Ges.	12½	4	156 bz
Danziger Bankverein	—	4	101 G
Danzig. Priv.-Bank	7	4	117 G
Danzig. Hyp.-Pfdbr.	—	5	100½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	24	4	258⅞ bz u G
Goth. Grundcred.-B.	9	4	113½ bz
Pomm. Hypothek.-Br.		5	100⅞ bz
Stettin. Nat.-Hyp.-Pf	—	5	100½ bz

	Dividende pro 1871.	Zf.	
Kgsb. Ver.-Bank	11	4	108 bzj. 106½
Magdeb. Priv. „	5½	4	109½ B [G
Oester. Credit- „	17⅝	5	210½-2-1-1⅞
Posen. Prov.- „	6½	4	114 bz
Preuß. Bk.-Anth.	12 1/12	4½	185 bz
„ Bo.-Crd.-Ac.	14	4	185½ bz u G
„ Centr.-Bod.	9½	5	127½ bz
Pomm. R.Pr.-B.	6⅓	4	110 bz u G

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	101 bz
Freiwill. Anl.	4½	101 bz
Staatsanl. 1859	5	— —
do. consolidirte	4½	103½ bz
do. 54,55	4½	101 bz
do. 1857. 59.	4½	101 bz
do. 1867	4½	101 bz
do. 1856	4½	101 bz
do. 50/52	4	96½ bz
do. 1853	4	96½ bz
Staats-Schuldſ.	3½	91⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½ bz

Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz
do. do.	4½	101 bz
Berl. Pfdbr.	4½	99½ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	84½ bz
do. neue	4½	100⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85 G
do. „	4	94½ bz u G
do. „	4½	100⅜ B
do. „	5	100⅝ G
Pommersche „	3½	83 bz u G
do. „	4	92⅞ bz
Westpr. rittersch.	3½	82⅞ B
do. do.	4	92⅛ bz
do. do.	4½	100 bz u G
do. II. Serie	5	102 bz
do. neue	4	92⅛ bz
do. do.	4½	100 bz u G
Pomm. Rentenbr.	4	96 B
Preußische „	4	95 bz
Danz. Stadt-Anl.	5	101½ G

Ausländische Fonds.

Bad. 35 Fl.-Loose	—	40 bz u B
Brauns. 20-Thl.-L.	—	21 bz

Hamb. Pr.-Anl. 66	3	47½ B
Schwedische Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ III. IV. 6⅞
Oesterr. 1854 Loose	4	89½ B
do. Creditloose	—	118 bz
do. 1860r Loose	5	94½-¼ bz
do. 1864r Loose	—	88⅞ bz
Pol. Pfdbr. III. Em.	4	75½ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	64⅞ bz u G
Pol. Cert. A. à 300 fl.	5	94½ B
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½ bz
Rumänier	8	— kl —
Rum. Eisenb.-Obl.	5	45½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	92 B
do. do. 1862	5	91⅜ bz
do. engl. Anl.	3	63⅛ B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	132 bz
do. do. 1866	5	130½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	77 et bz
do. 6. do.	5	89⅞ et bz
Russ.-Pol. Sch.-O.	4	76½ bz u B
Türk. Anl. 1865	5	51½ bz
do. do. neue	6	62 B

Wechsel-Cours v. 27. Juni.

Amsterdam kurz	2½	140½ B
do. 2 Mon.	2½	139⅝ bz
Hamburg kurz	3	149½ bz
do. 2 Mon.	3	149 bz
London 3 Mon.	3	6 21½ bz
Paris 10 Tage	5	79⅝ bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	90 B 89⅞ G
do. do. 2 Mon.	5	89½ B 89⅛ G
Frankf. a. M. 2 M.	4	56 22 G
Petersburg 3 Woch.	6	91⅝ bz
do. 3 Mon.	6	90⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅝ bz
Bremen 8 Tage	3	— —

Gold- und Papiergeld.

Gldt. 9 7½ G	F. B m. R. 99⅞ B
Lsdr. 110½ bz G	„ o. R. 99⅝ bz
Svs. 6 22⅞ bz G	Oest. Bkn. 90 [illegible] bz
Nap. 5 11 bz B	Poln. Bkn. — —
Dollars 1 11⅞ B	Silb. v. R. — —
Gld. Kl. — —	Russ. do. 82⅞ bz

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Heute 4 Uhr Morgens entschlief sanft nach langem Leiden zu einem bessern Leben meine unvergeßliche Gattin, unsere innig geliebte Mutter und Großmutter
Albertine Stenzel, geb. Nutzen,
im 56. Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen.
Gnewin, den 28. Juni 1872.
Die Hinterbliebenen.
Die Bestattung findet am Dienstag, den 2. Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt.



Vom 1. Juli d. J. ab tritt an Stelle des bisherigen Tarifs für den Preußisch-Polnischen Verband-Güter-Verkehr vom 18. August 1870 ein neuer Tarif in Kraft. Exemplare desselben sind von allen Verband-Stationen käuflich zu beziehen.
Bromberg, den 20. Juni 1872.
Königliche Direction der Ostbahn.

Auction über ein Kornwerfer-Inventarium.

Mittwoch, den 3. Juli c., Vormittags 10 Uhr, zuerst im Raume des schwarzen Kreuz-Speichers, Hopfengasse 16, und vor demselben auf der Brücke, sodann im Raum des Speichers „Drei Citronen", Braudgasse 8, und vor demselben sollen wegen Geschäfts-Aufgabe: Fuchteln, Harfen, Decimalwaagen, Sackwagen, Riemen, Wiegekasten, Treppen, Säcke, Pläne, Tauwerk, alt Eisen, Schaufeln, Mulden, Planken 2c., ferner: Handwagen und Schlitten, sowie Comtoir-Utensilien, mit 2monatl. Creditbewilligung versteigert werden, wozu einlade.
Nothwanger.
Auctionator.

Auction über 283 Stück fichtene Balken.

Freitag, den 5. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, sollen am Ufer des Außendeichs, in der Nähe des Holzfeldes der Internationale und im Holzpasse des Herrn Fleischer lagernd, für Rechnung, wen es angeht,
283 St. ficht. Balken, ca. 9000 Cbfß. Best-Mittel-, Gut-Mittel- und Ord.-Mittel-Qualität,
in 6 abgetheilt. Partien gegen baar resp. auf Verlangen bekannter Käufer mit 2monatl. Creditbewilligung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Dem unbekannten Empfänger der mit dem Schiffe „Gustava" in Neufahrwasser eingetroffenen Ladung Kohlen die Anzeige, daß das Schiff löschbereit ist.
J. Nehls,
per Adr. **J. H. Rehtz & Co.**

Oberhemden,
Nachthemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Cravatten, Gesundheitshemden, Jacken u. Unterkleider
zu sehr billigen Preise empfiehlt
Adalbert Karau,
Langg. 35. Löwen-Schloß. 35. Langg.
Taschentücher (rein Leinen) ½ Dtzd. von 12 Sgr. an.

Wächter-Control-Uhren
empfiehlt
L. Markfeldt,
Langenmarkt No. 30.

Nur noch bis zum 5. August
Ausverkauf
zu gerichtlichen Taxpreisen
von Leinen, Shirting, Bettzeugen, Tischtüchern, Servietten, Taschentüchern, Schürzenzeugen, Herren- und Damen-Wäsche aus der Concursmasse von Matzner Ziegengasse No. 1.

Für Wiederverkäufer.
Von meinem Lager empfehle als beachtungswerth in Qualität u. Brand vorzüglich in alter gelagerter Waare:

		pro Mille:	
Deutsche Industrie	8	Rℓ.	10 Sgr.
Germania	10	„	— „
Lelewell	9 u. 10	„	— „
La Commercial	13	„	10 „
Cuba Manilla	13	„	10 „
El Pedro	13	„	10 „
Recuerdo	15	„	— „
Sirena	15	„	— „
Augusta	16	„	20 „
Menina	16	„	20 „

sowie feine und hochfeine Marken, als auch echte Importen bis 150 Rℓ.
zu allerbilligsten Engros-Preisen.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Die Gartenlaube
15 Sgr.

bringt im 3. Quartal eine höchst anziehende Erzählung unter dem Titel **„Was die Schwalbe sang"** von
Frdr. Spielhagen.
Außerdem Zeit-, Sitten- und Culturbilder, naturwissenschaftliche, geschichtliche und biographische Beiträge von den bekannten tüchtigen Mitarbeitern.
Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Auction.

Nachstehende dem Spediteur Herrn Hälsen zur Lagerung überwiesene Güter:
1 Harmonium, 1 Stempelpresse, 2 Kisten und 2 Koffer Kleider und Wäsche, 1 Ballen Tapeten, 1 Faß Theer, 1 Tivolispiel, 1 Handschneidepresse, 63 Colli Panorama, 1 Kiste Handschuhe, 2 Kisten Handwerkszeug, 1 eis. Schraubstock, 1 eis. Schmelztopf, 1 Kiste Thonwaaren, 1 Kiste Prager Putzsteine,
deren Ablieferung an die betreffenden Empfänger nicht zu bewirken gewesen, sollen
Montag, den 1. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Hofe Lastadie 25, durch die unterzeichnete Güter-Expedition meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Die Güter-Expedition der Königlichen Ostbahn.
Dittmer.

Das
photogr. artist. Atelier
von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse No. 5,
ist täglich zu Aufnahmen geöffnet.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin
gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**
Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.
Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(164) Poggenpfuhl No. 79.
In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.
Richd. Dühren & Co.

Julius Konicki,
No. 14. Gr. Wollwebergasse No. 14,
Zweiggeschäft,
erlaubt sich das Eintreffen von:
schwarzen und couleurten seidenen Schnurgympen, echten Sächsischen und Brüsseler Guipüre-Spitzen
in sehr bedeutender Auswahl zu billigen Preisen anzuzeigen.

Badehauben in großer Auswahl und **Badehaubenstoff** in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Ed. Loewens.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß von heute ab wieder frische Schotenkerne und Erdbeeren zu haben sind bei
E. Sell in der halben Allee.
Bestellungen auf engl. Schotenkerne, Himbeeren, Erdbeeren und Johannisbeeren zum Einmachen werden rechtzeitig erbeten.

Ostpreuß. und Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz, vorzüglich von Geschmack und Aroma, in Flaschen u. Gebinden empfiehlt billigst
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Erdbeerbowle,
täglich frisch, à Flasche 10 und 12½ Sgr., empfiehlt
C. H. Kiesau Hundegasse 3 und 4.

Herren-Stiefel-Fabrik
en gros
Friedrich Mühler
Herzberg
Reg.-Bez. Merseberg.
Preis-Courante gratis und franco.
Probe gegen Nachnahme.

Ansichten von Danzig
empfiehlt in größter Auswahl die photographische Anstalt von
A. Ballerstaedt,
Langgasse 15.
Aufnahmen von Häusern, Landsitzen, Schiffen, Maschinen 2c. werden aufs Beste zu soliden Preisen ausgeführt. (7502)

Ripspläne
empf. in größter Auswahl äußerst billig
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Holzmarkt, Glockenthor-Ecke.

Besten Steinkohlentheer
pro Centner 27½ Sgr., wie prima Schwedischen Theer, pro Tonne 100 Quart 7 Thlr., offerirt
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt No. 3.

Eine Percheron-Rappstute (hochtragend) und ein Percheron-Schimmel-Hengst, beide vorzüglich zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf. (71)
Näheres im Comtoir Holzmarkt 3.

Wegen Renovirung der Localität
verkaufe sämmtliche Waaren vom Lager zu herabgesetzten Preisen und empfehle besonders für Herren: Wäsche, Untergarderoben, Halsbekleidungen, Handschuhe, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrentasche, Uhrketten, Ringe, Cigarrenspitzen und viele andere Artikel; für Damen sämmtliche Haararbeiten, als:
Haarzöpfe,
Haarscheitel,
Locken,
Locken-Chignons,
sowie ein großes Lager Parfümerien, Bürsten, Kammwaaren 2c. 2c.
Jede künstliche Haararbeit wird auch aus ausgekämmten Haaren sofort sauber und billig gefertigt.
Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Meinen neu decorirten Salon
zum Haarschneiden,
„ Frisiren
„ Rasiren
halte bei nur guter Bedienung bestens empfohlen. (84)
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Dem fremden Publikum
empfiehlt ein reichhaltiges
Muschel- u. Corallen-Lager
als Andenken an Danzig
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

¾ Stunden
brennende Amerik. Cigaretten à Mille von 6—10 Rℓ. offerirt
W. Meklenburg, Cigarettenfabrik.

Restauration
von
Albert Biber,
Theaterstraße 2.
Ein neues vorzügl. Billard habe ich in meiner Restauration aufgestellt und lade die geehrten Herren Billardspieler zur gefäll. Benutzung desselben ergebenst ein.
Albert Biber, Theaterstraße 2.

Ein Grundstück, im Poggenpfuhl belegen, bestehend aus 4 zusammenhängenden Gebäuden nebst großem Garten, Stallung und Remise, soll aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, verkauft werden. Dasselbe eignet sich sowohl zum Hotel, als auch zu jeder beliebigen Geschäftsanlage.
Näheres Poggenpfuhl No. 25.

Es wird in einer größeren Provinzial- oder Kreisstadt Pommerns oder Westpreußens ein schon bestehendes älteres Material-Waaren-Geschäft zu pachten gesucht.
Hierauf Reflectirende belieben ihre Adr. mit Angabe der Bedingungen unter 9640 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Geschäfts-Gesuch.
Ein alt renommirtes Materialwaarengeschäft mit Schankberechtigung, mittlerer Größe, wird von einem soliden und zahlungsfähigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Gefällige Adressen und Bedingungen, ungefähr den jährlichen Umsatz bitte unter No. 63 in der Expedition d. Z. abzugeben.

Für ein Fabrik-Geschäft bei Dresden wird ein mit der Buchführung vollständig vertrauter junger Mann gesucht. Gef. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sub **R. C. 814** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein junger Mann, der gesonnen ist, die Landwirthschaft und Brennerei zu erlernen und Pension zahlen kann, wolle sich sofort bei mir schriftlich oder auch persönlich melden.
Ernsthof per Schwetz a/Weichsel.
(21) **Klemke,** Administrator.

Unverheirath. Wirthschafts-Inspectoren zum sofortigen Antritt sucht Aug. Fröse, Frauengasse No. 18.

Ein Knabe, der Lust hat Conditor zu werden, melde sich Brodbänkengasse No. 9 bei **Fr. Baecker.**

Ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen bittet um Stellung. Adressen unter No. 62 durch die Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling
für sein Colonialwaaren-Geschäft sucht
Louis F. Pirwitz, Neufahrwasser.

Ein junger Materialist,
flotter Expedient, in allen Branchen bekannt, z. B. Colonial-, Material-, Delikatess- und Buttergeschäft, mit guter Handschrift, Correspondenz und Buchführung versehen und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht unter soliden Ansprüchen ein Engagement als Comtoirist, Lagerdiener oder in oben genannten Branchen zum 1. Juli oder August. Gef. Adr. unter 54 durch die Expedition dieser Ztg.

Engagements-Gesuch.
Ein sehr tüchtiger Landwirth, **welcher** schon seit mehreren Jahren **großere Güter** selbstständig bewirthschaftet hat und **hierüber** die besten Zeugnisse besitzt, sucht **von sofort** oder später eine erste oder selbstständige **Inspectorstelle.** Gefällige Offerten sub **G. J. 126** befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von
Aug. Froese,
Frauengasse 18.

Ein junger Mann, mit allen **Comtoirarbeiten,** hauptsächlich aber mit der **Versicherungsbranche** vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Adressen unter No. 29 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör, in guter Lage, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen werden unter 68 durch **die Expedition** dieser **Zeitung erbeten.**

Ein Laden
wird in frequenter Geschäftsgegend zum 1. October d. J. gesucht. Adr. unter No. 9696 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das seit einer Reihe von Jahren mit dem besten Erfolge betriebene
photographische Atelier
der Herren **Julius Gottheil & Sohn** im Hause Portechaisengasse 7 und 8, ist zu vermiethen. Näheres Breitgasse 100 bei
(9953) **E. Pfennigwerth.**

In Pelplin wird vom 1. October d. J. eine anständige Familien-Wohnung gesucht. Adressen unter No. 69 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein gesundes freundliches Zimmer mit Möbeln und Eintritt in den Garten ist sofort zu vermiethen Langefuhr 70, 1 Tr.

Großer Schnelllauf
morgen Sonntag vom Schützenhause nach Jäschkenthal. Anfang 4 Uhr. Den Weg werde ich hin und zurück und wieder hin in 60 Minuten zurücklegen. Der Lauf wird bis nach Herrn Schröders Local ausgeführt. Alle Unanständigkeiten von der Jugend, wie von den Erwachsenen, werde ich mir höflichst verbitten. **S. Stan.**

Handlungs-Gehilfen-Verein.
Montag, den 1. Juli: Gesellschaftsabend.
Der Vorstand.

Vorläufige Concert-Anzeige.
Um vielfachen Wünschen nachzukommen, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß Mittwoch, den 3. Juli ein **großes Militair-Concert** von der vollständigen Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. No. 5 im Park des Schützenhauses stattfinden wird.
C. Schmidt.

Cafe d'Angleterre,
früher 3 Kronen, Langebrücke am Heiligengeistthor. Täglich Abends Concert und Auftreten einer neu engagirten Damenkapelle. Alle Biere auf Eis. Piquefeines Billard.
(13) **Rud. Hein.**

Schweizer-Garten.
Montag, den 1. Juli:
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.
H. Buchholz.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 30. Juni:
CONCERT
Entree 2½ Sgr. Anfang 4½ Uhr.
(73) **H. Buchholz.**

Kaffee-Haus
zum
freundschaftlichen Garten.
Neugarten No. 1.
Sonntag, 30. Juni, Nachm. 5 Uhr:
großes Garten-Concert,
unter Leitung des Concertmeisters Herr **Zetzsche.**
Entree 2½ Sgr.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 30. Juni:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
(9113) **F. Keil.**
Abonnem. 15 Bill. 20 Sgr., 7 Bill. 10 Sgr.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 30. Juni. **Theater-Vorstellung u. Concert.** U. A.: **Der Hausschlüssel, oder: Kalt gestellt!** Lustspiel. **Der Kurmärker und die Picarde.** Genrebild mit Gesang und Tanz. **Ein Testament mit Hindernissen.** Posse mit Gesang.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.
In d. Tr. unermüdet. — Aber d. gegw. Aussp.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.